

GOTT WIRD MENSCH



# LUTHERISCHER BOTE

Gemeindebrief der Matthäusgemeinde

Memmingen - Augsburg - Ravensburg - Ulm

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche



31. Jahrgang

Dez. 2013 - Febr. 2014



Toleranz ist ein beliebtes Schlagwort unserer Tage. Tausende haben es sich auf ihre Fahnen geschrieben. Als intolerant zu gelten, ist wohl mit das Schlimmste, was einem passieren kann.

Da kommt ja Weihnachten gerade recht, das Fest der totalen Liebe und Toleranz, es soll doch schön friedlich gefeiert werden, Geschenke für jeden und Ausspannen. Weihnachten, da drücken wir beide Augen zu, bloß kein Streit in der Familie, aller Stress im Alltag fällt ab und keiner wird genötigt, bestimmte Pläne zu verfolgen.

Gottes Plan zum Weihnachtsfest ist da etwas anders. Er sandte seinen Sohn zur Rettung auf die Welt, obwohl fast keiner darum gebeten hatte. Seine Begründung: wegen Verfehlung und Sünde, wegen Verirrung und Bosheit der Menschen. Dafür wird Gott Mensch, leidet und muss am Kreuz sterben. Passt das noch in unsere Welt?

Das ist doch eigentlich höchst ehrenwert, aber viele Menschen erkennen darin Intoleranz und beziehen sich dabei auf Gottes Bodenpersonal, die Kirchen, möglichst noch auf mittelalterliche Zeiten.

Toleranz kommt von einem lateinischen Verb, das „ertragen“, „durchstehen“, „aushalten“ und „zulassen“

bedeutet. „Toleranz [...] bezeichnet allgemein das Dulden oder Respektieren von Überzeugungen, Handlungen oder Praktiken, ...“ [Quelle: Wikipedia]

Das, was heute mit Toleranz gemeint wird, ist eher eine neuere Tugend. Befördert durch gesellschaftspolitische Kräfte, die selbst intolerant mit anderen umgehen. Sie sind fortschrittliche Weltbürger, die von humanistischen Maßstäben geleitet werden und sich selbst an die Stelle der Wahrheit gesetzt haben. Über alle

**Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.**

Galater 4,4

Weisheit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Gebote Gottes rangiert die Toleranz – sie ist in aller Munde. Und ihr Gegenstück, die Intoleranz, ist einer der schlimmsten Vorwürfe, die man jemandem machen kann. Dabei dürfte die Grundbedeutung verloren gegangen sein: tole-

rare = geduldig aushalten. Heute hat das Wort Toleranz eher den Sinn erhalten: alles gelten lassen. Der Begriff Toleranz ist ein „heimtückischer“ Begriff. Warum? Die Toleranz, die alles gut heißt, kann es im christlichen Glauben nicht geben, denn Christus hat nicht alles gut geheißen, sondern uns die Wahrheit verkündet. Als Beispiele bieten sich zwei Gespräche Jesu mit Frauen an: die Samariterin am Brunnen, die von Jesus um Wasser ge-

**Impressum:**

Gemeindebrief der Matthäus-Gemeinde Memmingen der SELK

Redaktion: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316, Email: memmingen@selk.de ; und Kirchenvorsteher (s. S. 15)

Layout: Helmut Poppe Druck: papedruck Auflage: 130



beten wird. Er fragt nach ihrem Mann. Da sagt sie, sie habe keinen Mann. Jetzt wird Jesus nach unserer Auffassung sehr intolerant: Fünf Männer hast du gehabt, und der, der jetzt bei dir ist, ist nicht dein Mann! (Johannes Kapitel 4) Welch ein Schlag ins Gesicht!

Oder die Worte Jesu an die des Ehebruchs beschuldigte Frau. Er sagt: „So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.“ (Johannes Kap. 8) Der Weltmensch (Weltfrau) würde sagen: Was geht das dich an. Ich lebe mein Leben.

Obwohl das Wort „Toleranz“ eine alte Herkunft hat, taucht es in der Botschaft der Heiligen Schrift nicht auf.

Der christliche Glaube ist von Haus aus weder intolerant noch tolerant, sondern besteht in der Nächstenliebe. Hier steht der Maßstab Gottes im Mittelpunkt und nicht der des Menschen.

Nächstenliebe ist es, den anderen anzuerkennen, so wie er ist, aber zur Wahrheit zu stehen, d.h. sein sündhaftes Leben nicht anzunehmen.

Die Vorstellung, Gott könne doch tolerant mit den Menschen umgehen und beide Augen zudrücken, wird wiederlegt durch das konsequente Umsetzen des Rettungsplans Gottes: Um der Wahrheit und der Gerech-

tigkeit willen, geht Jesus in den Tod.

Viele Menschen, darunter viele Christen, tolerieren heute einfach alles: die infamsten Schmähungen Christi in der Kunst oder in den Medien, für jede Perversion hat man Verständnis und fordert man Freiheit. Wir tolerieren praktizierte Homosexualität und öffentliche Unzucht. Wir dulden alle Ehrfurchtslosigkeit in den Kirchen, ein großer Teil der Christen toleriert auch die Abtreibung – und, was das Schlimmste ist – wir dulden auch die Umdeutung der Heiligen Schrift.

Wo Gottes Ordnung(=Wahrheit) in Frage gestellt wird, hört Toleranz auf. Nur wenn in der Welt christliche Nächstenliebe geübt wird, kann es Frieden geben.

In der Welt wird wieder Weihnachten gefeiert, aber nicht alle wissen, worum es an Weihnachten wirklich geht. Christen können das Fest der Geburt des Sohnes Gottes feiern, gerade weil wir wissen, Gott hat alles getan, damit die Wahrheit gepriesen wird: „Christ der Retter ist da!“

Eine segensreiche Advents- und Weihnachtszeit, so wie ein neues Jahr unter Gottes Führung wünscht Ihnen

Ihr



## Gebet

Es ist Advent. Du, HERR, öffnest deine Tür. Du trittst ein in unsere Welt. Du kommst zu allen Menschen. Advent ist die Tür, durch die du auch in mein Leben und in mein Herz gelangen willst. Dafür danke ich dir.

Und ich bitte dich: Lass es Advent werden bei mir und bei uns. Ja, komm, Herr, tritt ein in mein Leben, in mein Arbeiten und Ruhen, tritt ein mit deiner Liebe und Freude, mit Hoffnung und Friede, damit mein Glaube nicht erlischt.



## Gott wird Mensch

**Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns. Johannes 1,14**

Gegen die Weihnachtsgeschichte wird eingewendet: Bethlehem, das ist alles Legende! Ob Jesus in Bethlehem oder Nazareth geboren ist, was soll's? Gott wurde Mensch und will noch heute bei uns Wohnung finden - überall! Das ist entscheidend! Man kenne das Geburtsjahr nicht genau - sagen einige. Was spielt das Jahr schon für eine Rolle? Täglich will er geboren werden - noch heute! Es sei kein Stall gewesen. Ich frage: Ist die Welt eher einem Stall oder einem Palast zu vergleichen? Also doch Stall! Die armen Hirten seien eine Erfindung. Armut ist keine Erfindung! Mensch ist er geworden. In unsere dünne, verletzbare Haut ist er geschlüpft. Ich stelle mir vor: Ich müsste Hund werden, um den Hunden zu beweisen, dass ich es gut mit ihnen meine. Ich ließe mich mit Steinen bewerfen, treten und Köter nennen und im Urlaub irgendwo aussetzen. So etwa schlüpfte Gott in unsere Haut! Und am Ende hing sie ihm in Fetzen vom Leibe: gezeißelt, geschlagen wie ein Hund. Gott wollte mit uns lachen, fühlen, weinen und sterben. Wer so mit uns ist, kann der noch gegen uns sein? Diese quälende Angst, Gott könnte etwas gegen

mich haben, hat Jesus ausgeräumt. Dass Gott ein schreiendes Baby wurde, bleibt wohl immer rätselhaft. Hätte ein Mensch die Menschwerdung Gottes erdenken sollen, er hätte sie begleitet sein lassen von imponierenden Naturereignissen. Gott aber kommt irgendwo in einem abgelegenen Winkel der Erde zur Welt - "elend, nackt und bloß". Diese Dürftigkeit begleitet ihn bis ans Kreuz. Sind zu Beginn Ochs und Esel seine Zimmergenossen, so sind es



am Schluss zwei Verbrecher neben ihm am Kreuz. Es fällt uns schwer, dieses Kleinwerden Gottes zu begreifen. Wir meinen, die Erde sei zu klein für die Größe Gottes. Wahre Größe aber erweist sich im Kleinwerden. Eine Futterkrippe reicht aus. Ob in unserem Herzen noch Platz ist? Oder weisen wir ihn ab mit dem Hinweis: Wir sind mit anderem so ausgefüllt, dass für Gottes Menschwerdung kein Raum in der Herberge ist?



## Besuch aus München

Es sind zwar nur ca. 100 Kilometer, die München und Memmingen voneinander trennen, aber zu einem geplanten Besuch der Gemeinden ist es in den letzten 12 Jahren nicht gekommen. Um so erwartungsvoller war das Zusammentreffen, da ja aus der Vergangenheit immer wieder Kontakte zwischen Einzelnen bestanden.

Der Michaelis Sonntag bot einen guten Anlass gemeinsam Gottesdienst zu feiern, zu essen und zu „ratschen“, wie man im Allgäu sagt.

Memmingen als erste lutherisch-freikirchliche Gemeinde (vor 143 Jahren) in Bayern war einst die Plattform von der München immer wieder mitbetreut wurde. Ab Mai 2014 ist der Pfarrer von München für die Betreuung der Memminger Gemeinde zuständig.

Nach dem Mittagessen stand ein Besuch in einem ehemaligen Kartäuser Kloster im 4 Km entfernten

Buxheim an. Die kompetenten Führungen in zwei Gruppen boten einen Einblick in das eigenartige Klosterleben der Schweigemönche. Im Bild unten ist ein einzigartiges Chorstühl im Priesterteil der Kirche zu



sehen, das im 17. Jahrhundert entstanden ist. Der bescheidene Lebensstil der Chormönche will stellvertretend für die vielen, die keine Zeit mehr haben für den lebendigen Gott, im Gebet eintreten. Dazu lebt jeder Mönch in einem vom großen Kreuzgang herum gebauten kleinen Häuschen mit Garten radikal zurückgezogen. In Deutschland gibt es nur noch ein bewohntes Kloster dieser Art, in dem 13 Chormönche leben. Es ist das Kloster Marienau 7 Km von Bad Wurzach (ca 25 Km von Memmingen) entfernt. Nach gemütlichem Kaffeetrinken am Buxheimer Weiher endete das Wiedersehen in brüderlicher Verbundenheit.





## Kandidaten zum Kirchenvorstand gesucht

Die Amtszeit eines von den jetzigen 4 Kirchenvorstehern bzw. Kirchenvorsteherinnen endet mit Beginn des Jahres 2014.

Außerdem besteht die Möglichkeit einen 5. Kirchenvorsteher zu wählen. Wiederwahl ist ebenfalls zulässig. Bis zum Jahresende können Kandidaten im Pfarramt schriftlich benannt werden. Bitte machen Sie davon Gebrauch!

## Jahresgemeindeversammlung

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung  
am 26. Januar 2014 in Memmingen um 11.15 im Gemeindezentrum. (Vorher Predigtgottesdienst)

### Die Tagesordnung:

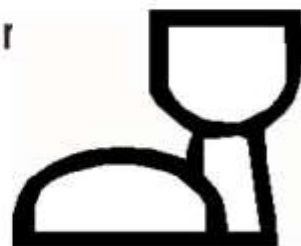
1. Eröffnung und Feststellung der Anwesenheit,
2. Bericht des Pfarrers,
3. Jahresberichte zu den Finanzen 2013,
4. Prognose 2015,
5. Wahl zum Kirchenvorstand
6. Wahlen von Delegierten zur Bezirkssynode,
7. Verschiedenes

## Hier feiern wir Gottesdienst

- ➔ Memmingen, St. Pauli-Kirche, Am Dickenreiserweg 1 (Am Schanzmeister)
- ➔ Augsburg, Hausgottesdienste (Ansprechpartner Pfr. H. Poppe)
- ➔ Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- ➔ Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

**Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit r  
vorheriger Terminabsprache stattfinden.**

**Bitte rufen Sie Pfarrer Poppe unter der  
Telefonnummer 08331-5316 an.**



# Unsere Gottesdienste von Dez. 13 - Febr. 14

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
<b>D E Z E M B E R 2 0 1 3</b>				
08 So	<u>2. Advent</u> 10h00 Predigt- gottesdienst			14h30 Haupt- Gottesdienst Lesung: I. Wallnitz Ad- ventskaffee
11 Mi	<i>14h30 Seniorenmachmittag</i>			
15 So	<u>3. Advent</u> 10h00 Predigt- gottesdienst		11h45 Haupt- gottesdienst Lesung: F. Schroeder Kirchenkaffee	
21 Sa		14h30 Hausgottes- dienst in Augsburg		
22 So	<u>4. Advent</u> 10h00 Predigt- gottesdienst			
24 Di	<i>16h30 Heiliger Abend (Parochialgottesdienst) in Memmingen</i> <i>Kollekte: Brot für die Welt</i>			
26 Do	<u>2. Christtag</u> <i>10h00 Hauptgottesdienst (Parochialgottesdienst) in Memmingen</i> <i>Lesung: I. Polzer</i>			
29 So	<u>1. So. n. d. Christfest</u> 10h00 Predigt- gottesdienst			14h30 Haupt- gottesdienst Lesung: P. Ketelhut



# Septuagesima

10h00 Predigtgottesdienst

Kirchenkaffee

21 Fr 19h30 ACK Memmingen in der SELK

11h45 Haupt-

gottesdienst

Lesung: Fridericke Schröder  
Kirchenkaffee

23 So

Sexagesimä  
10h00 Predigt-  
gottesdienst

26 Mi 14h30 Gemeinденachmittag

## M Ä R Z 2 0 1 4

01 Sa

14h30 Hausgottes-  
dienst in Augsburg

02 So

Esthomihl  
10h00 Haupt-  
gottesdienst

14h30 Haupt-

gottesdienst

Lesung: P. Ketelhut  
Kirchenkaffee

05 Mi 14h30 Seniorentreffen

09 So

Invokavit  
10h00 Predigtgottesdienst

16 So

Reminiszenz  
10h00 Predigt-  
gottesdienst

11h45 Haupt-

gottesdienst

Lesung: G. von Klinggräff  
Kirchenkaffee

19 Mi

18h30 Passionsgottesdienst



# Unsere Gottesdienste Dez. 13 - Feb. 14

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
26 So		<p>3. So. n. Epiphantias  <u>10h00 Predigtgottesdienst</u>                      Lesung: I. Polzer</p>		
29 Mi	14h30 Gemeindegottesdienst			
<b>F E B R U A R 2 0 1 4</b>				
02 So	<p>4. So. n. Epiphantias  <u>10h00 Predigtgottesdienst</u>                      Koll.: <u>Lutherische Stunde</u></p>		<p>11h45 Hauptgottesdienst                      Lesung: Heinz Kreiser                      Kirchenkaffee</p>	
04 Mi	<i>Bis 05.02 Bezirksfarrkonvent in München</i>			
08 Sa		14h30 Hausgottesdienst in Augsburg		
09 So	<p><u>Letzter So. n. Epi.</u>  <u>10h00 Hauptgottesdienst</u>                      Lesung I. Polzer</p>			<p>14h30 Hauptgottesdienst                      Lesung: P. Ketelhut</p>
12 Mi	14h30 Seniorentreffen			



31	Di	17h30 <u>Jahresschluss-</u> gottesdienst	14h30 Hausgottes- dienst in Augsburg		
----	----	---	---	--	--

## J A N U A R 2 0 1 4

01	Mi		<u>Neujahr</u> 10h00 Hauptgottesdienst in Memmingen		
----	----	--	--	--	--

02	Do	2 - 7. Januar Urlaub des Pfarrers			
----	----	-----------------------------------	--	--	--

05	So		<u>Epiphania</u> 10h00 Lektorengottesdienst (Hans Martin Endter)		
----	----	--	---	--	--

08	Mi	14h30 Seniorentreffen			
----	----	-----------------------	--	--	--

12	So	<u>1. S. n. Epiphania</u> 10h00 Predigt- Gottesdienst <u>Kollekte: Mission</u>		11h45 Haupt- gottesdienst Lesung: Irmfriede Meier Kirchenkaffee	
----	----	---	--	--	--

14	Di	Allianzgebetswoche 20h00 in der Selbst. Evang.-Luth. Kirche Dickereiserweg 5			
----	----	---	--	--	--

18	Sa		14h30 Hausgottes- dienst in Augsburg		
----	----	--	---	--	--

19	So	<u>2. So.n. Epiphania</u> 10h00 Haupt- gottesdienst			14h30 Haupt- gottesdienst Lesung: I. Wallnitz
----	----	---	--	--	---

21	Di	19h00 Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen in Amendingen St. Ulrich (Predigt: H. Poppe)			
----	----	--	--	--	--



Kleingruppen	Themen	Ansprechpartner
Seniorenkreis MM mittwochs um 14.30 Uhr 11. Dez. 2013 08. Jan. 2014 12. Feb. 2014 <b>Achtung Terminänderung!!!</b>	Film oder Dia Religion u. Christl. G. Wie das Christentum Europa formte	Pfarrer Poppe Tel. 08331- 5316
Gemeinde-Nachmittag MM mittwochs um 14.30 Uhr 29. Dez. 2013 26. Jan. 2014 19. Feb. 2014	Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331- 5316
Hausbibelkreis Maselheim/ Schnürpflingen	Nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Hausbibelkreis Kempten	Nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Kirchenvorstandssitzung nach Absprache Pfarrer Poppe		

### Wichtige Termine auf einen Blick

29. Dez. 2013	11h45 Radioandacht von Pfr. Poppe auf ERF plus
14. Jan.14	20h00 Allianzgebetsabend in der SELK
21. Jan. 14	19h00 Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen in St. Ulrich Amendingen
26. Jan. 14	Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst
21. Feb. 14	19h30 ACK Memmingen in der SELK
19. März 14	18h00 Passionsgottesdienst

### Abwesenheit des Pfarrers

02.-07. Jan.14	Urlaub des Pfarrers, Notfallvertretung Pfr. Uwe Nold, Allensbach, Tel. 07533-9361046, Handy 017620012530
04.-05. Feb.14	Pfarrkonvent in München



## Verabschiedung in den Ruhestand am Reformationsfest

(aus der Sicht des Betroffenen)

Je näher der Tag der Verabschiedung rückte, um so weniger konnte ich begreifen, dass es schon so weit ist. Willkommen im Club, rief mir ein anderer zu. Schnell noch die Begrüßungsworte schreiben, damit du niemanden vergisst von denen, die du eingeladen hast. Wo bleibt denn der Superintendent? Es ist doch schon



17h00. Geh mal eben hinaus und sieh nach, wo er bleibt. Ah, da kommt er ja gerade um die Ecke gefahren, hat im Stau gestanden,



insgesamt 4 Stunden Autofahrt. Jetzt kann der Gottesdienst zur Verabschiedung in den Ruhestand beginnen.

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Jetzt kommt die Begrüßung, die wollte keiner vom Kirchenvorstand übernehmen. Jetzt hast du doch jemanden vergessen, die Presse!

Die Bläser setzen ein mit einem Bläserstück. Das Rüstgebet zum Reformationsfest darf nicht fehlen, war es doch für Martin Luther besonders wichtig: das ganze Leben soll eine Buße sein. Das ist für mich auch entscheidend, will man das Evangelium als Befreiung und Rettung begreifen. Die Predigt war wieder mal etwas







lang geraten, aber nicht länger als 20 Minuten. Der Superintendent spricht in seiner kurzen Ansprache auch die weniger gelungene Zeit direkt nach unserer Rückkehr aus Südafrika an, das musste auch erwähnt werden. Aber die besondere Ermutigung war: du darfst weiter Christus predigen, auf Christus taufen, dich von Schuld freisprechen lassen und andere freisprechen in der Beichte, Paare trauen und Christi Sieg bei Be-

gräbnissen ausrufen, also Botschafter Christi sein.

Also doch nicht die Hände in den Schoß legen und auf deine Beerdigung warten. Gottes Segen erhalte dich weiterhin. Die Bläser spielen einen christlichen Marsch zum Ausgang, den ich aus Südafrika mitgebracht hatte.

Dann ergreift Ingeborg Polzer das Wort. Grußworte und Segenswünsche werden gesprochen.

Der Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, die Konstanzer Gemeinde mit Stephan Tepper und Pfr Uwe Nold, die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen mit dem Vorsitzenden Joachim Metten, die Röm.-Kath. Gemeinden durch Frau Weiland, viele andere dann beim Imbiss im Gemeindesaal. Gisela bekommt besondere Dankesworte und einen Herbst-



„Weinbottles“, die unseren Weinkeller wieder auffüllen. Die Matthäusgemeinde dankt für unseren Einsatz, der mit dem Wort, aber auch mit der Kelle und dem Schraubenzieher geschehen ist.

Gisela und ich danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Liebe; auch für das Abschiedsfest, das aber noch keinen Abschied bedeutet. Danke! HP





# Weihnachts - Bibelverspuzzle

Zu Lukas 2, 8 - 16 (Nach der Lutherübersetzung 1912)

euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute	und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge	Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten
die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend	der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.	zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.
Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige	in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“	Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2, 8-16 
Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt	und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen.	Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat
der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: "Ehre sei Gott	Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den	untereinander. Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen,

By <http://christlicheperlen.de>

*Herzlichen Segenswunsch und  
Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr*



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. Februar 2014  
Ihre Beiträge sind herzlich erbeten!

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)  
Matthäus-Gemeinde Memmingen  
Kirche: Memmingen Südring, Am Dickenreiserweg 1  
Homepage der Matthäusgemeinde: [www.selkmemmingen.de](http://www.selkmemmingen.de)

Pfarramt  
Pfarrer Helmut Poppe  
Unterer Ottilienweg 11  
87700 Memmingen  
Tel. **08331-5316** oder 6401044  
Email: [Memmingen@selk.de](mailto:Memmingen@selk.de)

Küsterdienste  
Tel. 08331-6401044

Gemeindekonto:



**Handynummer des Pfarrers 017663193351**

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächs-  
wünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und  
umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Michael Dallmann	07346-5353	Email: <a href="mailto:michael.dallmann@nc-online.de">michael.dallmann@nc-online.de</a>
Julia Grambihler	07343-218322	Email: <a href="mailto:juliagrambihler@online.de">juliagrambihler@online.de</a>
Ingeborg Polzer	0831-28539	Email: <a href="mailto:ingeborg.polzer@freenet.de">ingeborg.polzer@freenet.de</a>
Hans Martin Endter	07307-927674	Email: <a href="mailto:hm.ma.endter@t-online.de">hm.ma.endter@t-online.de</a>
Rendant: Herbert Polzer	0831-28539	Email: <a href="mailto:herbert.Polzer@t-online.de">herbert.Polzer@t-online.de</a>



## Gott nahe zu sein ist mein Glück. (Ps.73,28a)

Jeder Mensch will nach Glücksmomenten anhaltendem Glück, ja wohnt tief in unserer den, der unglücklich Doch wo finden wir das Gute? Die Frage ist – und die Antworten Mit der Jahreslosung Beter des 73. Psalms Glücks: Bei Gott, in sei- Da ist gut sein – wie dem Berg bekennen, Verklärung Jesu haut- Gott sein zu dürfen, Schutz, seine Gegen- und Freude. Irdisches



glücklich sein. Das Streben und die Sehnsucht nach ewiger Glückseligkeit Seele. Ich kenne nieman- sein möchte.

Glück, wirkliche Freude, so alt wie die Menschheit sind vielfältig.

allerdings weist uns der auf die Quelle echten ner Nähe, ist er glücklich. später auch die Jünger auf als sie Gottes Nähe in der nah erleben (Mt.17,4). Bei seine Führung, seinen wart zu erfahren, ist Trost Glück dagegen hat eine

geringe Halbwertszeit: Materielle Dinge und Vergnügungen – so reizvoll sie uns sind – befriedigen unseren Glückshunger nur kurz. Es muss schon bald wieder was Neues her. Auch Liebe und Anerkennung in menschlichen Beziehungen – so wichtig und unverzichtbar sie uns sind – bleiben anfällig und brüchig und sind nicht von Dauer. Wer sein Glück in andere Menschen hineinprojiziert, wird enttäuscht werden. Bleiben noch die buddhistischen und esoterischen Lehren vom Glück, das ich angeblich in mir selbst finde. Da stehe ich also allein da und bin nun selbst „des eigenen Glückes Schmied“, muss selber zusehen und gleichsam als Glücksritter gegen alle dunklen Energien in mir ankämpfen. Die Jahreslosung erinnert uns an das, was Gott für uns getan hat, damit wir glücklich werden: Gott selbst überwindet unsere Gottesferne, durch die wir uns in Wahrheit ja selber ins Unglück gestürzt haben. Eben weil wir unser Glück immer wieder in den geschöpflichen Dingen suchen, weil wir unseren Schöpfer aus den Augen verloren haben und unser Herz an anderen Dingen hängt, sind die Gemeinschaft mit Gott, Heil und Frieden abhanden gekommen. Doch welches Glück für uns! – Gott ist totunglücklich ohne uns. Darum kommt er uns in seinem Sohn Jesus Christus nahe und schließt uns sein Reich wieder auf. Er überwindet unsere Verlustängste, indem er sich von uns finden lässt – im Kind in der Krippe, im Mann am Kreuz, im Auferstandenen am Ostermorgen. So ist er unser Erlöser geworden, der bei uns ist alle Tage durch sein Wort und in uns lebt durch seinen Leib und sein Blut im Heiligen Abendmahl.

Beim Herrn ist Leben und Seligkeit – viel Glück und viel Segen auf all unsern Wegen. Ulrich Volkmar